

Januar 2020

Partner  
**Hund**

# Partner Hund



Nr. 01  
3,50 €



A 4,00 €; CH 6,50 sFr.  
Belux 4,30 €; I 4,80 €



**Hundeprofi**  
**Martin Rütter**  
.....  
Apportieren für  
Fortgeschrittene



## Verhalten

Cool bleiben, wenn  
Besuch kommt

## Im Experten-Check

Getreidefreies Futter

## 7 Tipps

für clevere  
Indoor-Spiele

## Gesundheit

Das hilft wirklich  
bei Arthrose

**Vertrauen, Bindung, Respekt**

So werden Sie zum

# Erziehungs-Profi



Iris Mauderer umringt von ihren Huskys. Die Weltmeisterin ist seit 30 Jahren im Schlittenhund-Business

## Volle Kraft voraus Trainieren mit dem Weltmeisterteam

Autorin **Carola Güldner** begleitet die amtierende Schlittenhunde-Weltmeisterin in der 6-Hunde-Klasse, Iris Mauderer, und ihre Husky-Meute durch einen ganz normalen Trainingstag. Doch der hat es ganz schön in sich

**S**chon wieder 13 Grad ab 8 Uhr!“ Iris Mauderer ist enttäuscht. „Das ist viel zu warm.“ Dennoch lassen wir drei Kaffeetassen mit verschiedenen Huskymotiven halb ausgetrunken stehen: „Dann müssen wir uns eben ranhalten.“

Ohrstöpsel, reißfeste Klamotten, Gummistiefel und allem voran ein für Liebesbekundungen offenes Herz sind die beste Ausrüstung für den Besuch einer 21-köpfigen Huskyfamilie. Noch bevor die Welt- und Europameisterin

die Schleusentür geöffnet hat, wird überschwänglich und akrobatisch, vor allem aber lautstark geäußert, dass sich 21 Hunde wie verrückt freuen.

### Erfolg beginnt im Zwinger

Wolfgang Petz, Lebensgefährte und sportlicher Berater, der selbst über 30 Jahre Erfahrung in diesem Metier mitbringt, geht streng auf die sieben wild übereinanderpurzelnden, aufgeregten Junghunde zu. Fast schlagartig verstummen sie. Nur hier und da bricht

aus einem der weißen oder grau, gelb und braun gefleckten Hunde ein kurzes Wuffen heraus.

Mitten in der gerade erzeugten Ruhe ertönt ein bestimmtes, ohrenbetäubendes, kindlich anmutendes Kreischen. Gezwickelt, gepiesackt und scheinbar gemobbt liegt Bounty, mit drei Monaten die Jüngste, unter ihren älteren Zwingergenossen. Doch schnell wird ersichtlich, die Kleine hat es faustdick hinter den Stehohren. Wie ein Flummy springt der Welpe auf Iris' Arm und verteilt von oben Pfotenhiebe. Da verwundert es nicht, dass ihr ein paar Teamregeln ins Fell gezwickt werden.

Iris, die seit ihrem zwölften Lebensjahr Schlittenhunde über die europäischen Trails dirigiert, sorgt mit Kotschippe und Wasserschlauch für Sauberkeit in den Gehegen. Währenddessen erläutert mir Wolfgang ein paar Grundsätze: „Ein Rennen gewinnst du zur Hälfte bereits im Zwinger. Wenn dort keine Ordnung herrscht, verpulvern die Hunde wertvolle Energie im Chaos.“ Je klarer die Ansagen der Teamleiterin vor dem Freilauf im großen Gehege sind, desto weniger spannungsgeladen stürzen die Hunde in den Auslauf. Gleiches gilt auch beim Fressen: Mit der eigenen Futtermarke „Meister Petz Dogfood“ hat Iris die Wassernäpfe etwas angereichert. Erwartungsvoll sitzen die Rüden Elvis, Joker und Anton auf dem Boden und warten auf die Freigabe.

Vor dem Training, erklärt mir nun Wolfgang, ist ausreichendes Trinken, das sogenannte Wässern, ein aus- ▶



Alles unter Kontrolle? Jeder einzelne Hund braucht Zuspruch und Aufmerksamkeit

gesprochen wichtiger Faktor für jeden Husky im Gespann. „Wir haben die vergangenen Saisons, in der Iris neben der Welt- auch die Europameisterschaft in der 4-Hunde-Klasse gewonnen hat, genau analysiert. Immer dokumentieren wir Temperatur, Wegstrecke, Tempo. Ebenso, auf welcher Seite ein Hund besser läuft und die Harmonie in der jeweiligen Gruppe. Irgendwann fiel mir auf, dass einer der Rüden, der aus unerfindlichen Gründen immer etwas tüddelig schien und unterwegs viel Schnee fraß, seine Morgensuppe nie vollständig soff. Viele Musher vernach-

lässigen solche vermeintlichen Kleinigkeiten, doch sobald wir diesem Hund das Trinken durch beigefügte Fleischfasern noch schmackhafter machten, lief er deutlich zielstrebig.“

#### Erfahrung macht Hunde stark

Zeigen sich zu Hause alle als noch schnell zu disziplinieren, werde ich später beim Training Huskies zu sehen und vor allem zu hören bekommen, deren Laufmotivation auf Hochtouren rotiert. Auch wenn die Tiere das 400-Kilogramm-Trainings-Quad im gebremsten Zustand nicht von der

Stelle bewegen können, sollte besser ein Helfer die sich wild in ihre Geschirre werfenden, über die Zugleine springenden Hunde halten. Der 15 Monate alte Anton zum Beispiel, den Iris als Swing Dog, also an dritter Position, neben den vierjährigen Köbes an die Zentrallinie gehängt hat, muss von ihr deutlich zur Ordnung gerufen werden. Im unbändigen Drang, loszusprinten, will er sich auf seinen Laufnachbarn stürzen. „Er ist noch nicht so nervenstark“, sagt die 45-jährige Musherin.

#### Zum Leithund geboren

„Die Zusammenstellung der Hundepaare überlege ich mir meistens schon am Abend zuvor. Für die Leithunde eignet sich am besten eine Kombination aus einem erfahrenen und klugen Leader als Lehrer für jüngere, in der ersten Reihe noch unerfahrene Hunde“, so Iris Mauderer. Welche Tiere kommen denn überhaupt für die Führungsposition infrage? „Zunächst muss man wissen, ein Leader wird geboren, nicht gemacht“, beantwortet Wolfgang meine Frage. „Ein solcher besitzt ein aufgeschlossenes Wesen, er ist aufmerksam, seinem Musher innig verbunden und sozial zu seinen Teamkollegen. Es muss nicht zwangsläufig der Alphahund im Zwinger sein, aber diese Rüden oder Hündinnen besitzen eine angeborene Souveränität. Sie müssen ‚Ghee‘ für rechts, ‚Haw‘ für links und alle anderen Kommandos korrekt und schnell umsetzen. Auch beim Lauftempo sind sie maßgeblich gefragt, denn auf manchen Strecken müssen sie beispielsweise auch drosseln, um die Energie richtig einzusetzen.“

#### Full Speed steht am Ende

Während Iris, die bei Meisterschaften schon gegen 250 Teams aus 26 Nationen angetreten ist, noch mit dem Anziehen der Geschirre sowie dem Anlegen der Necklines beschäftigt ist, weist mich Wolfgang auf weitere Details hin, die alle zu Gewinn oder Misserfolg beitragen. „Full Speed klingt zwar gut, ist aber nur bedingt richtig. Genauso wenig, wie ein erfahrener Zughundesportler Hunde vor Erreichen der Zehnmonatsaltersgrenze einspannt, würde er oder sie während der ersten Übungswochen mit voller Geschwindigkeit

#### Unbändige Freude am Laufen treibt die Huskys zur Höchstform an



fahren. Bis zu den Wettkämpfen, die ab Oktober von den drei verschiedenen Sportverbänden Fistic, WSA und JFFS ausgeschrieben sind, sollten die Hunde, wie menschliche Leistungssportler auch, an- und nachher wieder abtrainiert werden.“ Für die erste Übungsrunde hat Iris die Namen „Joker und Alina“ als Leitpaar, dahinter „Bonny und Fiene“ als Swing Dogs und an dritter Stelle „Köbes und Anton“ mit kleinen Magnetschildchen auf ein Metallbrett gepinnt.

#### Charakter zeigt sich im Team

Alina ist eine sehr schlanke Siberian-Husky-Dame mit gemischtfarbigen Augen aus Iris' letztjährigem Wurf, die während der Läufigkeit mit ihrer Mutter getrennt von den Zwingerhunden im Haus wohnen durfte. Wolfgang runzelt skeptisch die Stirn. Anders als Iris würde er, der sich als früherer Profisportler intensiv mit Trainingsanalysen beschäftigt hat, diese junge Hündin noch nicht ganz vorn positionieren. Iris setzt sich dennoch durch. Absolut einig sind beide sich darüber, dass vom Ausladen der Hunde über das Spannen der Hauptleine bis zum Hinübersetzen der angeschirrten Tiere an die Zugleine die Musherin das Sagen hat. Es gibt in der Arbeit mit Schlittenhunden sehr viel zu bedenken, was für Laien und Zuschauer bei den Wettkämpfen überhaupt nicht ersichtlich ist. Wolfgang und Iris haben einen mehrere Seiten umfassenden, sehr detaillierten Trainingsplan für die kommenden Wochen erarbeitet. „Und trotzdem ist keiner, egal, wie strate-

gisch er vorgeht, davor gefeit, Missgeschicke oder Fehler ausbalancieren zu müssen. Eine der besten Leithündinnen, die Iris hatte, ist durch einen Moment der Unachtsamkeit aus dem Halsband geschlüpft und entwischt. Es ist bei Huskys oder anderen ursprünglichen Hunden nicht ungewöhnlich, dass sie sich nicht wieder einfangen lassen. Ein solcher Verlust wiegt natürlich emotional mindestens genauso schwer wie bei der Leistung des Teams.“ Kaum eine Viertelstunde nach unserer Ankunft in den Waldfeuchter

Feldern, dem Trainingsgebiet kurz vor der holländischen Grenze, ist alles bereit für den Start des ersten Gespanns. Das Polaris-Quad wirkt wie ein Panzer, vor dem mir die sechs Hunde trotz ihrer bereits im Stehen angespannten Muskeln sehr schwächlich vorkommen. Obwohl ich Alina und Joker kaum bändigen kann, seit Wolfgang mich gebeten hatte, das vordere Paar zu halten, habe ich keine Ahnung, wie dieses monströse Gefährt von den 24 Pfoten bewegt werden soll.

#### Los geht's

Die gelernte Tierarzhelferin, ausgebildete Fitnessfachfrau und Mutter eines ebenfalls im Schlittenhundesport erfolgreichen Sohnes rückt im Spiegel ihre Helmkamera zurecht. Mit einem Handzeichen gibt sie das Go und ich kann gerade noch rechtzeitig loslassen, zur Seite hechten und in der Staubwolke eine davonstiebende Silhouette verfolgen. Die in ihren Transporterboxen verbliebenen sechs Hunde Emma, Elvis, Alpha, Amy, Charly und Paul richten ein herzerweichendes Chorheulen wie ein Stoßgebet zum bedeckten Himmel. Und auch ich bin erfreut, als der Scheinwerfer des Quads über den Hügeln aufflammt. Zwölf Minuten ►

#### Für die richtige Besetzung der Positionen muss die Musherin ihre Huskys sehr gut kennen



400 Kilo wiegt das Trainings-Quad ohne Besetzung



und 4,8 Kilometer später biegen alle mit heraushängenden Zungen um die Kurve. Ohren und Köpfe tätschelnd, jeden einzelnen lobend, spannen Iris und Wolfgang ihre Schützlinge an die Zentralleine und geben ihnen etwas zu trinken. Am gesamten Prozedere ändert sich nichts, Hunde werden getauscht, sie absolvieren die gleiche Runde und noch vor zehn Uhr sind wir alle wohlbehalten wieder zurück bei unseren vergessenen Kaffeetassen.

#### Kennenlernen beim Kuseln

Unsere Ankunft wird von den daheimgebliebenen Junghunden mit einem kurzen Willkommens-Tohuwabohu kommentiert und schon verstreuen sich fünf Generationen oder 84 Pfoten im großen Auslauf. Da

werden übermütig Grasbüschel ausgerissen und stolz wie erlegte Beute vor den anderen Jungspunden hergetragen. In einer Ecke hat Charly unter einem

Strauch Herzchen in den Augen und sieht aus, als würde er Amy ins Ohr säuseln, während er verzückt daran herumleckt. „Fehlt nur noch der Mistelstrauch“, lacht Iris und schmust mit Conan, Fiene und Dumbo. Bei dem Gewusel komme ich mit den vielen Namen einige Male gründlich durcheinander. Da die Züchterin bei jeder Geburt ihrer Würfe dabei war, sie auch ab und an noch im Zwinger bei den Hunden schläft, erkennt sie die Jungs und Mädels selbstverständlich ohne Mühe. „Fiene hatte 2018 nur einen Welpen und ihre Bonny ordentlich verzogen. Wir haben sie sogar dabei ertappt, wie sie den vier nur wenige Tage älteren Kids ihrer Schwester Emma die Spielzeuge weggenommen hat, um sie ihrer eigenen

Tochter zu geben.“ Dem Reinigen der Zwinger, Füttern der Kleinen und Beschmusen aller folgt eine Ruhepause für die Hunde. Iris und Wolfgang setzen sich an die Analyse der mit einer GoPro-Helmkamera aufgezeichneten Trainingsvideos. Mit geschultem Blick und neu überlegten Strategien gehen die beiden emsig jedes Detail, jede Schwäche und Stärke der einzelnen Tiere durch.

#### Auch Musher sitzen im Büro

Nachmittags sind die Stunden bis zur Abendbeschäftigung, Fütterung, Auslauf und erneuten Zwingerreinigung gefüllt mit Konzepterstellung, Kommunikation auf allen Kanälen, Absprachen mit Kollegen, Einkaufen, Geschirrspülen, Reparaturen und Reiseplanungen. „Manchmal denke ich abends, oh, jetzt noch raus, ich bin schon so müde“, gesteht Iris. Kuselzeit ist genauso wichtig wie das Training. „Doch dann sitze ich hier auf der Bank, schaue meinen Hunden zu, lasse die Trainings vom Morgen Revue passieren und weiß wieder, wie ich Glück buchstabiere.“

CAROLA GÜLDNER